

# Ziel: bessere ärztliche Versorgung

**Politik** Im Zeichen einer alternden Gesellschaft könnte auch ein Mix an Maßnahmen helfen, meinen Experten.

**Villingen-Schwenningen.** Über aktuelle Gesundheitsthemen tauscht sich Thorsten Frei zusammen mit dem CDA-Kreisvorsitzenden Gottfried Schmidt seit Jahren regelmäßig mit der Geschäftsführung der AOK-Schwarzwald-Baar-Heuberg aus. Nach dem Ausscheiden von Klaus Herrmann zum Jahresende fand das Gespräch mit dem neuen Geschäftsführer Harald Rettenmaier und dessen neuer Stellvertreterin Barbara Neff sowie den Bezirks- respektive Verwaltungsräten Oliver Böhme und Roland Eckhardt statt.

Themen waren neben der anstehenden Klinikreform die Finanzen im Gesundheitssystem und auch die Ärzteversorgung, die derzeit durch die Rückgabe der Kassenzulassung eines Kinderarztes in Schwenningen hohe Wellen schlägt. „Wir haben enorm viel Geld im System, bekommen es aber nicht hin, dass wir dieses System zu aller Zufriedenheit ausgestalten“, sagte Thorsten Frei.

## Zentrale Herausforderung

Einig war man sich, dass die Sicherstellung der ärztlichen Versorgung eine der zentralen Herausforderungen in der Zukunft bleiben wird. Hier sei, so die Teilnehmer, ein Mix an verschiedenen Maßnahmen erforderlich, um auch im Hinblick auf die demografische Entwicklung mit einer zunehmenden Alterung der Gesellschaft einen Zugang zu medizinischer Versorgung zu gewährleisten.

Neben innovativen Versorgungskonzepten und der Nutzung der Telemedizin sei dringend eine bessere Verzahnung der starren ambulanten und stationären Versorgungsstrukturen geboten, ebenso wie eine Entlastung der Ärzte durch medizinisches Fachpersonal. *eb*